

AHK-NEWS

Ukraine

7 (Oktober-November) | 2018



“Unser wichtigstes bzw. knappstes Produktionsmittel ist Land”

Die Ukraine ist als Brotkammer wieder da: in diesem Jahr erntete sie die zweitgrößte Getreideernte in ihrer Geschichte. Auch viele deutsche Unternehmen leisteten ihren erheblichen Beitrag dazu. Dazu gehört auch UIFK-AGRO PAT, das schon seit 10 Jahren in der Region Kyiv erfolgreich tätig ist. Wie sah sein Weg zum Erfolg im Agrar-Business in der Ukraine aus? Darüber fragten wir den Geschäftsführer Dietrich Treis.

Lieber Herr Treis, wie begann die Geschichte Ihres Unternehmens in der Ukraine, warum fiel damals die Wahl auf unser Land und gerade auf die Region Kyiv?

Die Wurzeln des Betriebs reichen ca. 15 Jahre zurück. Damals wurde auf der Basis eines ehemals sowjetischen Schweineproduktionsbetriebs ein Landwirtschaftsbetrieb gegründet. Das Unternehmen war aber nicht sehr erfolgreich und musste seinen Betrieb an eine Bank verpfänden, um Finanzierung zu beschaffen. Die Bank gründete damals, vor elf Jahren, ein neues Unternehmen UIFK-Agro und führte es gut acht Jahre weiter. Während dieser Zeit erfuhr der Betrieb fast keine Entwicklung und verlor einen Teil seiner Flächen. Ende 2016 wurde er von einem deutschen Investor übernommen. Und ich bin im Frühjahr 2017 als Geschäftsführer dazugestoßen.

Die Entscheidung für die Landwirtschaft entsprach unseren eigenen Interessen und lässt sich mit einer notwendigen Diversifizierung erklären. Es gibt nicht viele Länder, die so gute Rahmenbedingungen für Landwirtschaft haben. Die Ukraine ist



Dietrich Treis, Geschäftsführer von UIFK-AGRO PAT

ohne Zweifel einer der interessantesten Standorte mit vielen Möglichkeiten, obwohl in den letzten Jahren schon viel in diese Branche investiert wurde. Ein weiterer Vorteil ist die Nähe zu Deutschland. Das war auch einer der Gründe für die Auswahl der Region Kyiv. Der Betrieb liegt ca. 30 min vom Flughafen entfernt und ist daher schnell zu erreichen

Welche Schwierigkeiten hatten Sie damals in der Ukraine zu überwinden?

Das erste, was damals auffiel, war natürlich großer Investitionsbedarf. Es gab kein Dach, das nicht undicht war. Die Maschinen und Anlagen stammten überwiegend aus den Kolchose-Zeiten. Die Traktoren passten nicht in die Garagen, weil die Tore für kleinere Maschinen ausgelegt waren.

Wir modernisierten fast den gesamten Maschinenbestand und setzten neue Anlagen ein: ein Technologiesprung über einige Jahrzehnten. Die Mitarbeiter mussten erst für neue Technik geschult werden und meisterten es ganz gut. Natürlich dauerte es einige Monate. Aber heute ist es angenehm zu sehen, wie gut und schnell sich einige von ihnen persönlich entwickelten.

Da der vorherige Betriebseigentümer finanziell nicht ausreichend ausgestattet war, sind viele Projekte auf halber Strecke stecken geblieben. Es bezog sich in erster Linie auf den Getreidespeicher. Es kostete uns viel Zeit, Mühe und Geld, diese Anlage zu erhalten und zu verbessern.

INHALT

“Unser wichtigstes bzw. knappstes Produktionsmittel ist Land”	1
AHK-Weihnachtsabend 2018	5
Ukrainische Nahrungsmittelproduzenten bauen Kapazitäten aus	6
Wir begrüßen herzlich die neuen ordentlichen Mitglieder der AHK-Ukraine!	8

Inbetriebnahme der ersten Sonnenanlage in Tschernobyl	9
BEA Forum 2018	10
Neue Arbeitsgruppe HR gegründet	11
Die auswärtige Sitzung der Arbeitsgruppe für Nahrungsin­dustrie und Landwirtschaft	12
Termine 2018 AHK Ukraine	13



Dietrich Treis auf dem Agroforum AAU

Für die Bank war die Landwirtschaft unbekanntes Terrain. Viele Fragen wurden auf eine „ukrainische“ Art geregelt, deswegen blieb vieles bewusst intransparent. Das alles sollte auf internationale Standards überführt werden.

In welchen Bereichen ist UIFK-AGRO heute tätig?

Wir bewirtschaften aktuell 3.700 ha, wo wir Mais, Weizen, Sonnenblumen, Roggen und Raps anbauen. Die Ukraine ist zwar ein Land mit größten Schwarzerdevorräten, aber hier gibt es auch andere Böden. Unser Betrieb liegt an einer Grenze verschiedener Zonen und hat daher auch Sandböden und dadurch eher ungewöhnliche Roggenarten.

Unser zweites Standbein ist der Getreidespeicher mit knapp 25.000 t Lagerkapazität. Dort wird in erster Linie eigenes Getreide eingelagert. Im Herbst können auch unsere Nachbarn diese Dienstleistungen beanspruchen, es geht vor allem um Getreidetrocknung. Als zertifizierter Getreidespeicher können wir Lagerscheine ausstellen, deshalb lagern auch andere

Betriebe ihre Produkte bei uns ein und verkaufen danach das Getreide an Händler. Wir sind dann für die Lagerung und Umschlag in LKWs bzw. Bahnwagons verantwortlich.

Haben Sie weitere Ausbau- und Investitionspläne?

Ja, wir würden gerne mehr Land übernehmen, aktuell ist es aber an unserem

Standort schwierig sich zu erweitern. Früher oder später wird sich aber sicherlich eine Möglichkeit finden. Außerdem möchten wir das Lagergeschäft ein wenig ausdehnen, suchen dazu aber einen Standort mit Bahnanschluss. Der überwiegende Anteil von Getreide wird mit Bahn transportiert. Jetzt müssen wir das Getreide erst zum Verladebahnhof bringen und mit einer Überladeschnecke in Wagons verladen. Das ist zeit- und personalaufwendig, in Zukunft verlieren wir damit Wettbewerbsfähigkeit.

Im Ackerbau haben wir vor, mehr IT-Verfahren einzusetzen.

Welche Vorschläge hätten Sie an die ukrainische Regierung zur Verbesserung des Investitionsklimas im Lande?

In erster Linie ist es natürlich Rechtssicherheit. Feindliche Übernahmen der Unternehmen nehmen immer wieder zu, was kein gutes Gefühl hervorruft. Wir machen alles, um uns rechtlich abzusichern, aber eine bestimmte Unsicherheit bleibt trotzdem.



Maschinenpark der UIFK-Agro



Erste Ausfahrt zur Ernte 2017

Bisher sind auch keine Verbesserungen in Korruptionsbekämpfung und Bürokratieabbau zu erkennen. Viele Vorschriften stammen noch aus Sowjetzeiten und passen nicht in die heutige Zeit.

Für uns ist die Infrastruktur sehr wichtig. Jährlich ernten wir ca. 25 000 t, die wir vom Feld ins Lager bringen und später aus dem Lager wieder zur Bahn oder zu anderen Kunden. Die ukrainische Eisenbahn ist ein Engpass zwischen uns und Exporthäfen. Wagons sind knapp oder schlecht organisiert. Selbst wenn sie am Bahnhof in Berezan stehen, kann es an einer Rangierlok mangeln, die die Wagons an die Verladerrampe bringen würde.



Der größte Teil der Maschinen wurde aus Deutschland importiert

Viele Arbeitgeber sprechen heute über ein akutes Problem von BrainDrain in der Ukraine. Wie sind Ihre Erfahrungen damit? Spüren Sie auch Fachkräftemangel?

Fachkräftemangel ist natürlich auch für uns ein Thema. Die Nähe zu Kyiv bringt für uns bestimmte Vor- und Nachteile zugleich. Ein Nachteil, weil das Lohnniveau hier höher ist als in weit abgelegenen Gebieten. Ein Vorteil, weil die Abwanderung nicht so hoch ist, wie in strukturschwachen Regionen. Man kann hier noch junge Leute leichter überzeugen, auf dem Lande zu leben. Ob die dann auch in der Landwirtschaft arbeiten wollen ist eine andere Frage. Ich bräuchte noch Fachkräfte, insbesondere Traktoristen. Leider sehe ich auch kaum junge Leute, die sich für diesen Job interessieren würden, auch wenn sie sich gut einarbeiten.

Ein weiteres Thema ist sicherlich Wehrpflicht. Gerade junge Männer gehen ins Ausland, um nicht eingezogen zu werden.

Welche Unterschiede gibt es zwischen ukrainischen und deutschen Bauern?

In der Ukraine gibt es eigentlich keine Bauern wie in Deutschland. Während

der Kollektivierung wurde ihnen alles enteignet. Erfolgreiche Bauern wurden nach Sibirien zwangsverschickt. Seitdem sind Bauern in wahren Sinne des Wortes verschwunden. In Dörfern blieben eher viele Landarbeiter. Die Anforderungen an einen Bauern oder Landwirt unterscheiden sich aber erheblich von den Anforderungen an einen Landarbeiter. Ein Landwirt muss in sich einen Agronom, einen Landmaschinenschlosser und einen Betriebswirt vereinigen. Es wird in der Ukraine bis heute keine Ausbildung angeboten, die junge Leute auf den Beruf des selbständigen Landwirtes vorbereiten

würde. In der Sowjetzeit überwiegt eher enge Spezialisierung der Fachkräfte. Man wollte keine selbständig denkenden Betriebsleiter erziehen.

Außerdem sind landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland meistens seit einigen Generationen im privaten Familienbesitz. In der Ukraine gab es vor neunziger Jahren keine Privatbetriebe.

Mein Respekt gilt den Ukrainern, die sich trotzdem selbständig machten und sich mit wenig Kapital in einem schweren Umfeld behaupteten.



Weizenernte



Mähdrösch im Einsatz

In der Landwirtschaft der Ukraine dominieren heute Großbetriebe. Flächen, die von Familienbetrieben bewirtschaftet werden, sind vergleichsweise gering. Der Durchschnittsbetrieb in der Ukraine ist wesentlich größer als in Deutschland. Ansonsten sind Unterschiede wahrscheinlich gering.

Erzählen Sie bitte über soziale Initiativen von UIFK-AGRO?

Unser wichtigstes bzw. knappstes Produktionsmittel ist Land. D.h. wir müssen uns sehr anstrengen, damit unsere Verpächter uns treu bleiben. Außerdem gewöhnte

sich die Bevölkerung auf dem Lande, sofort zum Kolchosdirektor zu gehen, wenn irgendwelche Probleme auftauchen. Da wir als Nachfolger der Kolchosen gekommen waren, vererbten wir auch Probleme der ländlichen Gebiete.

Die Liste unserer Initiativen ist lang. Im Winter räumen wir Schnee. Einmal in der Woche hat eine Ärztin Sprechstunden in drei Gemeinden, in denen wir Land pachten. Bei Bedarf helfen wir unseren Verpächtern bei der weiteren gesundheitlichen Versorgung im Kreiskrankenhaus. Das wird von uns finanziert. Die Gemeinderäte kommen regelmäßig zu uns, weil sie Geld für Fenster für ein Kulturhaus, für Straßenreparaturen o.Ä. brauchen, weil ein Wasserrohr kaputt ist und sie



Maisausaat im Frühjahr 2018

Maßnahmen sind ihrer Meinung nach zu ergreifen, um solche Fälle vorzubeugen?

Wie schon oben erwähnt wurde, muss die Rechtssicherheit gesteigert werden. Ich habe Fälle miterlebt, wenn Gerichte ihre Urteile aufgrund von Fotokopien von Dokumenten

Man kann versuchen, die Sensibilität gegen solche feindlichen Übernahmen zu vermindern, aber es ist kaum möglich sie auszuschließen. Ein gefälschter Kaufvertrag und ein Notar, der nicht kritisch prüft, - und schon verliert man die Eigentumsrechte an eigenem Betrieb. Solange Verantwortliche für solche Legalisierungen nicht bestraft werden, verändert sich auch nichts.

Wie schätzen Sie die laufende Besteuerung im Agrarbereich ein? Wie kann sie optimiert werden?

Landwirtschaftliche Betriebe zahlen aktuell keine Gewinnsteuer, sondern eine flächenbezogene Steuer ein. Der Steuersatz ist natürlich wichtig, aber noch wichtiger ist es für mich, dass diese Steuereinzahlung einfach und transparent ist. Weil sie dann keine Interpretationen und Fehler zulässt, als es heute üblich ist. Vor kurzem verbesserte sich die Situation mit der Mehrwertsteuer, aber jetzt sieht es so aus, dass da Schritte rückwärts gemacht wurden. Ich würde mich freuen, wenn der Weg zur Besteuerungsvereinfachung weiter fortgeführt wird.

Sehr geehrter Herr Treis, vielen Dank für das interessante Gespräch!



Getreide wird zum Abtransport auf Wagons verladen

einen Bagger brauchen usw. Wir organisieren Fußballwettbewerbe und unterstützen Dorffeste. Wer unserem Profil auf Facebook (<https://www.facebook.com/uifkagro/>) folgt, kann sich über unsere Aktivitäten direkt informieren.

Für uns ist es wichtig, das Leben im ländlichen Raum attraktiv zu gestalten, um die Abwanderung aus ländlichen Gebieten zumindest etwas zu bremsen, da leben ja unsere Mitarbeiter und Verpächter.

Ein besonderes Projekt ist die Fortbildung von Ärzten. Unsere Kreisstadt Baryshyvka hat seit fast 30 Jahren eine sehr aktive Städtepartnerschaft mit Pullach. Gemeinsam mit der Stadt Pullach organisierten wir eine Hospitation für Ärzte aus dem Kreiskrankenhaus in der Universitätsklinik in Passau. 7 Ärzte aus verschiedenen Fachgebieten waren 1-2 Wochen in Deutschland.

Einige landwirtschaftliche Betriebe in der Ukraine leiden jetzt unter feindlichen Übernahmen. Welche gesetzlichen

fällen und Eigentum an Immobilien an bestimmte Personen zugeschrieben. Diese Richter gaben sich keine Mühe, Echtheit dieser Dokumente zu prüfen oder Originale einzuziehen, und sprachen ihre Urteile schon in der ersten Sitzung aus. Um die Sache dann rückgängig zu machen, braucht man langwierige Gerichtsverfahren.



Elevator der UIFK-Agro



AHK- Weihnachtsabend 2018

Die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer lädt Sie herzlich

**am 6. Dezember 2018, 18:30 h
zum Konzert der klassischen Musik**

in die Nationale Philharmonie der Ukraine,
2 Volodymyrsky uzviz, Kyiv ein.

Nutzen Sie diesen besonderen Anlaß zum Networking in gemütlicher Atmosphäre!
Genießen Sie den musikalischen Abend an einer exklusiven Location mit leckerem Essen!
Hier trifft sich die deutsche Business Community in der Ukraine!

**Nutzen Sie die Chance, Ihr Unternehmen in diesem Rahmen als Sponsor zu präsentieren!
Vermarkten Sie Ihre Firma in unserem Netzwerk!**

Ansprechpartnerin: Yulianna Velbovets
Tel.: +38 044 377 55 02, E-Mail: Yulianna.velbovets@ukraine.ahk.de

Wir danken unseren Sponsoren für ihre freundliche Unterstützung

Hauptsponsor



Silbersponsor



Ukrainische Nahrungsmittelproduzenten bauen Kapazitäten aus

Kiew (GTAI) – Der weltweite Bedarf nach Nahrungsmitteln treibt ukrainische Hersteller zu Investitionen an. Das bringt ausländischen Produzenten von Verpackungsmaschinen Geschäftschancen.

Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Wie die gesamte ukrainische Wirtschaft wurde auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrie von der Krise nach dem Euromaidan hart getroffen. Die gesunkene Kaufkraft, der Wegfall traditioneller Absatzmärkte und der Verlust von Produktionsstätten in den besetzten Gebieten wiegen noch immer schwer. Seit 2016 geht es in der Branche aber wieder aufwärts. Der Konsum steigt und die Erschließung neuer Absatzmärkte schreitet voran.

Dank der riesigen Agrarressourcen, dem großen Binnenmarkt, Möglichkeiten zur Steigerung der Wertschöpfung und dem vielfach deutlich niedrigeren Pro-Kopf-Verbrauch an Nahrungsmitteln als in Westeuropa verfügt die Branche langfristig über sehr großes Potenzial. Dies gilt auch für Nischenprodukte wie Beeren, Nüsse und Biolebensmittel. In den ersten fünf Monaten 2018 ist der Ausstoß der Branche jedoch real um 2,7 Prozent gesunken. Gründe hierfür liegen vor allem in der niedrigeren Produktion von Speiseöl sowie Fleisch und Fleischwaren.

FLEISCH-, WURSTWAREN, EIER

Die Produktion von Geflügel-, Rind- und Schweinefleisch war in den ersten fünf Monaten 2018 in den meisten Segmenten rückläufig. Zulegen konnte die Herstellung von Wurstwaren. In den vergangenen Jahren ist in der Ukraine eine bedeutende Geflügelindustrie entstanden, die hohe Exporterlöse erzielt. Dagegen befin-

Entwicklung der Lebensmittelproduktion in der Ukraine (in Milliarden Euro)

	2017 ¹⁾²⁾	Veränderung ³⁾	Jan.-Mai 2018 ¹⁾²⁾	Veränderung ³⁾
Produktion von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabak, darunter	15,04	2,9	6,09	-2,7
..Nahrungsmittel, darunter	12,69	4,2	5,28	-1,2
..Fleisch und Fleischwaren	2,10	1,3	0,93	-7,7
..Speiseöl	4,16	18,7	1,78	-9,2
..Milch und Milchzeugnisse	1,72	2,1	0,71	3,5
..Brot und Brotwaren	1,02	-3,1	0,41	-4,0
..Zucker	0,60	-0,8	0,17	-
..Süßwaren	0,61	6,4	0,24	15,3
..Getränke aller Art	1,56	1,6	0,61	5,1

1) realisierte Produktion; 2) Umrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs der ukrainischen Nationalbank; 2017: 1 Euro = 30,00 Hrywnja (UAH); Januar bis Mai 2018: 1 Euro = 32,77 UAH; 3) reale Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode auf Basis des Produktionsindex

Quellen: Derzhstat; Berechnungen von Germany Trade & Invest

det sich die Vieh- und Schweinehaltung, die zu einem großen Teil in kleinen Hauswirtschaften konzentriert ist, seit Jahren im Rückgang.

Branchenprimus Mironivsky Hliboproduct (MHP, <http://www.mhp.com.ua>) investiert 300 Millionen US-Dollar (US\$) in die Erweiterung seiner Geflügelzuchtanlage im Gebiet Winnizja. Bis 2020 soll die Kapazität der Anlage von 280.000 auf 560.000 Tonnen steigen. Der Eierproduzent Ovostar Union (<http://www.ovostar.ua>) hat angekündigt, 2018 rund 15 Mil-

lionen US\$ in den Bau von zwei Farmen für Legehennen und eine Futtermittelanlage zu investieren. Der Geflügelproduzent Volodymyr-Volynska Ptakhofabryka (<http://chebaturchka.ua>; Handelsmarken Chebaturchka und Epikur) will die Produktion innerhalb der nächsten zwei Jahre auf 90.000 Tonnen pro Jahr steigern. Die Kosten hierfür belaufen sich auf bis zu 30 Millionen US\$.

Die International Finance Corporation (IFC) hat dem Schweinefleischproduzenten Niva Pereyaslavshchyny (<http://niva-group.com>) im Juni 2018 einen Kredit von bis zu 12,5 Millionen US\$ bewilligt. Die Mittel sind für den Bau einer neuen Mast-, Schlacht- sowie Abfallverwertungsanlage bestimmt. APK-Invest (<http://apkinvest.com.ua>) will den Bestand an Schweinen künftig auf 1 Million ausweiten, gegenüber aktuell 570.000

Reale Veränderung der Produktion von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in %)

2013	2014	2015	2016	2017	Jan.-Mai 2018
-5,0	2,5	-10,7	4,4	2,9	-2,7

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (Derzhstat)

Stück. Goodvalley (<http://www.goodvalley.com>) plant den Bau einer neuen Anlage zur Verarbeitung von Schweinefleisch im Gebiet Iwano-Frankiwsk.

MOLKEREIPRODUKTE

Laut ukrainischem Statistikdienst Derzhstat ist die Produktion von Milch und Milchprodukten in den ersten fünf Monaten 2018 um 3,5 Prozent gestiegen. Problematisch ist weiterhin die zu geringe Menge an Milch mit hohem Qualitätsstandard. Der Großteil der Milchproduktion entfällt auf kleine Hauswirtschaften. Im Rahmen des Assoziierungsabkommens mit der EU hat sich die Ukraine zu einer Anpassung der Standards verpflichtet. Nur noch bis 1. Januar 2020 dürfen die Bauern Milch der Qualitätsstufe 2 an Molkereien liefern. Bis 1. Januar 2022 gilt eine Übergangsfrist, in der diese Milch unter anderem noch für die Herstellung von Tierfutter und Casein verwendet werden darf.

Um die höheren Qualitätsstandards zu gewährleisten, müssen die Bauern in neue Technik investieren. Viele dürften hierzu aber kaum im Stand sein. Eine Lösung bietet die Zusammenarbeit in Kooperativen. Der Staat unterstützt die Milchbauern 2018 mit rund 130 Millionen Euro, darunter mit Direktzahlungen an Milchviehhalter sowie mit Zuschüssen bei Investitionen in Technik und Stallbau. Auch die IFC hat angekündigt, den Sektor zu unterstützen.

Der Milchverarbeiter Milk Alliance (<http://www.milkalliance.com.ua>) plant 2018 Investitionen in Höhe von rund 5 Millionen Euro. Der Käseproduzent Zveni Gora (<https://zvenigora.com>) will den 2017 erzielten Gewinn in Höhe von knapp 1 Million Euro in die Modernisierung investieren. Milkiland (<http://www.milkiland.ua>) wird Lieferungen in die VR China aufnehmen. Zuletzt konnte die Ukraine die weltweiten Exporte von Butter deutlich steigern.

Weitere führende Milchverarbeiter sind die Firmen Roshen (<http://www.roshen.com>); Vinnytsia Dairy Plant), Terra Food (<http://www.terrafood.ua>), Loostdorf (<http://www.loostdorf.com>), Danone Ukraine (<http://www.danone.ua>) und Wimm-Bill-Dann Ukraina (Tochter von PepsiCo).

SPEISEFETTE UND -ÖLE

Die Ukraine ist der weltweit größte Erzeuger und Exporteur von Sonnenblumenöl. Wegen geringerer Ernteerträge ist die

Produktion von nicht raffiniertem Sonnenblumenöl in den ersten fünf Monaten 2018 um 11,5 Prozent auf knapp 2,2 Millionen Tonnen gesunken. Für das Marketingjahr 2017/18 prognostiziert der Verband Ukrolijaprom einen Rückgang der Exporte um 10 bis 13 Prozent. Das Gros der Produktion entfällt auf die Firmen Kernel (<http://www.kernel.ua>), Bunge Ukraine (<http://www.bunge.com>), Cargill (<http://www.cargill.com>), MHP und Delta Wilmar (<http://www.deltawilmar.com>).

Die Anbaufläche für Sonnenblumen, Raps und Soja ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Raps und Soja werden bislang vor allem als Rohware exportiert, doch wurden jüngst Verarbeitungswerke gebaut. Laut Ukrolijaprom verfügen die Speiseölproduzenten über eine Verarbeitungskapazität von 21,5 Millionen Tonnen. Dies ist mehr als das jährliche Ernteaufkommen. Im 1. Halbjahr 2018 wurden drei neue Werke zur Produktion von Sonnenblumenöl in Betrieb genommen. Delta Wilmar verfolgt Pläne zum Bau einer neuen Fabrik im Hafen Yuzhny für 150 Millionen US\$. Auch Kernel will ein neues Werk bauen. ViOil (<http://www.vioil.com>) hat Investitionen in die Modernisierung seines Werks in Tscherniwzi (Czernowitz) angekündigt. Chancen bieten sich bei Nischenprodukten wie Lein- oder Nussöl.

SÜSSWAREN UND ZUCKER

Die Produktion von Süßwaren ist in den ersten fünf Monaten 2018 um 15,3 Prozent gestiegen. Höhere Realeinkommen und zunehmende Exporte wirken sich positiv auf den Sektor aus. Branchenprimus Roshen (<http://www.roshen.com>) baut in Boryspil (Gebiet Kiew) ein Werk für die Herstellung von Dauerbackwaren. Die erste Ausbaustufe für rund 60 Millionen US\$ soll im November 2018 abgeschlossen sein. Konti (<http://www.konti.com>) kündigte im Juli 2018 an, in der Zentralukraine ein neues Schokoladenwerk errichten zu wollen. AVK (<http://www.avk.ua>) hat im März 2018 in Dnipro eine neue Anlage zur Kekproduktion in Betrieb genommen. Die Kosten beliefen sich auf rund 5 Millionen US\$. Die zu Nestlé gehörende Svitoch konnte die Exporte 2017 laut eigenen Angaben verdoppeln. Im Aufwind ist auch die Produktion von Honig. Die Ukraine zählt zu den weltweit führenden Erzeugern.

Bei der Zuckerproduktion ist die Ukraine ein wichtiger Player. Im Marketingjahr 2017/18 wurden 2,14 Millionen Tonnen

Zucker produziert. Das ist 6,5 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Für das aktuelle Marketingjahr rechnet der Verband Ukrzukur mit einem Rückgang der Produktion auf rund 1,75 Millionen Tonnen. Dabei sollen im laufenden Jahr nur 40 Zuckerfabriken produzieren gegenüber 46 im Vorjahr. Die Branche leidet unter den gesunkenen Weltmarktpreisen. Die Anbaufläche für Zuckerrüben liegt aktuell bei 280.000 Hektar - ein Rückgang um 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Hersteller investieren in die Modernisierung der Betriebe. Entsprechend konnte der Anteil von Zucker der ersten Qualitätsstufe im Marketingjahr 2017/18 auf 50 Prozent gesteigert werden, gegenüber 30 Prozent im Vorjahr. Die führenden Akteure sind Astarta (<http://www.astartaholding.com>), Ukrprominvest-Agro (<http://www.upi-agro.com.ua>) und Radkhevski Sugar (Pfeifer & Langen; <http://www.diamantsugar.com.ua>).

BACKWAREN

Die Produktion von Brot- und Backwaren ist in den ersten fünf Monaten 2018 um 4 Prozent gesunken. Im Bereich Tiefkühlbackwaren wird investiert. In der Nähe von Charkiw hat Kulinichi (<http://kulinichi.com>) im Frühjahr 2018 den Bau eines Werks für 50 Millionen Euro begonnen. Ein Großteil der Produktion ist für den Export bestimmt. Hlibinvest (<http://hlibinvest.com.ua>) investiert 22 Millionen Euro in den Bau einer Anlage im Gebiet Kiew.

Getränkeindustrie

In den meisten Segmenten der Getränkeindustrie ist die Produktion in den ersten fünf Monaten 2018 gestiegen. Zuwächse verzeichneten die Herstellung von Mineralwasser (+14,9 Prozent), Softgetränken (+15,3 Prozent), Tomatensaft (+7 Prozent) und Mischsäften (+2,7 Prozent). Rückläufig war dagegen der Ausstoß von Apfelsaft (-19,7 Prozent). Beim Pro-Kopf-Konsum der meisten Getränke liegt die Ukraine noch weit unter dem europäischen Durchschnitt. Steigendes Gesundheitsbewusstsein, höhere Einkommen, der zunehmende Tourismus und die ungenügende Qualität des Leitungswassers sorgen für eine höhere Nachfrage nach Mineralwasser. Führend in dem Segment ist Morshinska (<http://www.morshinska.ua>).

Zu den bedeutendsten Herstellern von Mischgetränken und Säften zählen

Nützliche Internetadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Sojus ptachiwnykiw Ukrainy	www.poultryukraine.com	Verband der Geflügelproduzenten der Ukraine
Nazionalna Asoziazija molotschnykiw Ukrmolprom	www.ukrmolprom.kiev.ua	Nationaler Verband der Molkereien der Ukraine
Asoziazija Ukrolijaprom	www.ukroilprom.org.ua	Verband der Speiseölindustrie der Ukraine
Asoziazija ukrainskych wyrobnykiw «Morosywo i samorosheni produkty»	www.auvm.com.ua	Verband ukrainischer Produzenten «Eis und Tiefkühlprodukte»
Ukrainian bakers» association	www.vap.org.ua	Ukrainischer Verband der Bäckereien
Objednannja pidpryjemstw chlibopekarnoji promyslowosti Ukrchlibprom	www.ukrhlibprom.org.ua	Verband der Unternehmen der Brotund Brotwarenindustrie der Ukraine
Asoziazija Ukrkondprom	www.ukrkondprom.com.ua	Verband der Hersteller von Süßwaren, Lebensmittelkonzentraten, Stärke und Melasse
Ukrsugar – National Association of Sugar Producers of Ukraine	www.ukrsugar.com	Verband der Zuckerhersteller
Asoziazija Ukrpywo	www.ukrpivo.com	Verband der Produzenten von Bier, alkoholfreien Getränken und Mineralwasser
Sojus proiswoditelej sokowoi produkzii Ukrainy (SWSPU)	svspu.org.ua	Verband der Saftindustrie der Ukraine

Coca-Cola, PepsiCo Ukraine (Sandora), Vitmark (<http://www.vitmark.com>) und T.B. Fruit (<http://www.tbfruit.com>). Letztere Firma will in den kommenden Monaten eine rund 20 Millionen Euro teure Anlage zur Produktion von Pektin in Betrieb nehmen und plant weitere Investitionen.

Während die Produktion von Bier in den ersten fünf Monaten um 1,8 Prozent gestiegen ist, ging der Ausstoß von Wodka (-13 Prozent) und Weinbrand (-3 Prozent) zurück. Positiv entwickelte sich die Produktion von Likören (+23,4 Prozent). Ein

Grund für den bereits seit mehreren Jahren anhaltenden Rückgang der Nachfrage nach hochprozentigen Getränken sind die drastisch gestiegenen Verbrauchsteuern. Für 2018 ist keine weitere Anhebung vorgesehen, im Juni hat das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel aber eine Erhöhung der Mindestpreise für alkoholische Getränke um durchschnittlich 12 Prozent ins Spiel gebracht. Die gestiegene Steuerbelastung hat in den vergangenen Jahren zu einer Ausweitung des ohnehin großen Graumarkts für Alkoholika geführt. Laut Schätzungen liegt

der Anteil aktuell bei 60 bis 70 Prozent.

Trends auf dem Markt sind Mischgetränke mit niedrigem Alkoholgehalt wie Cider und Craft-Bier. Im Frühjahr 2018 haben AB Inbev und Efes ihre Aktiva in Russland und der Ukraine verschmolzen. Im April 2018 hat das ukrainische Parlament gesetzliche Vereinfachungen für die Tätigkeit im Weinbau beschlossen.

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wir begrüßen herzlich die neuen ordentlichen Mitglieder der ANK-Ukraine!

VOLLSTÄNDIGE BEZEICHNUNG DER JURISTISCHEN PERSON DE	VOLLSTÄNDIGE BEZEICHNUNG DER JURISTISCHEN PERSON UA
DUEVELSDORF UKRAINE TOV	ТОВ «ДЮВЕЛЬСДОРФ УКРАЇНА»
FREIHEIT TOV	ТОВ "ФРАЙХАЙТ"
ООPT TOV	ТОВ "ООПТ"
SAP UKRAINE TOV	ТЗОВ "САП УКРАЇНА"
BEIERSDORF UKRAINE TOV	ТОВ "БАЙЄРСДОРФ УКРАЇНА"
SOLSTROY TOV	ТОВ "СОЛСТРОЙ"
INTERBANK SECURITY SERVICE "SKIF" TOV	ТОВ "МІЖБАНКІВСЬКА СЛУЖБА БЕЗПЕКИ "СКІФ"
ALFRED KAERCHER VERTRIEBS-GMBH	ТОВ «КЕРХЕР»
VAILLANT GROUP UKRAINE, TOCHTERUNTERNEHMEN	ДОЧІРНЕ ПІДПРИЄМСТВО «ВАЙЛЛАНТ ГРУПА УКРАЇНА»

Inbetriebnahme der ersten Sonnenanlage in Tschernobyl

Am 5. Oktober 2018 fand die offizielle Eröffnungsfeier der ersten Sonnenanlage Solar Chernobyl auf dem Gelände des Tschernobyl-Atomkraftwerkes in Prypjat statt.

Das gemeinsame ukrainisch-deutsche Projekt der Unternehmen Rodina Energy Group (Ukraine) und Enerparc AG (Deutschland) zielte auf die Popularisierung der effizienten und nachhaltigen Nutzung der infolge der Tschernobyl-Katastrophe ruinierten Gebiete durch ein Projekt zu erneuerbaren Energien. Jewhen Warjagin, Leiter von Solar Chernobyl und Konsortium Rodina-Enerparc AG, betonte, dass die installierte Sonnenanlage mit 1 MW Leistung nur eine Anfangsphase eines großen Projektes sei, das die weitere Entwicklung bis auf 100 MW beabsichtigt.



In der Konferenz zur Eröffnung der Sonnenanlage unterstrich der Vorstand der AHK Ukraine Alexander Markus, dass dieses Projekt als Beispiel der erfolgreichen Synergie von deutschen Technologien und ukrainischer Praxis in der Umsetzung der energieeffizienten Projekte in der Ukraine dienen könne. So eine Zusammenarbeit präsentierte vorhandene Beispiele der transparenten Investitionen, Ingenieurexpertisen und Einsetzung von professionellen Fertigkeiten, die auf die Etablierung der Sonnenenergie in der Ukraine zielen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung besprachen ihre Teilnehmer auch Perspektiven der weiteren Entwicklung erneuerbarer Energie im Gebiet des Tschernobyl-Atomkraftwerkes, Vorteile und Herausforderungen bei der Errichtung einer Sonnenanlage auf kontaminierten Flächen, weitere deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit sowie Perspektiven für Bauindustrie und Energieeffizienz. Die Referenten beleuchteten auch aktuelle Probleme mit der Finanzierung der erneuerbaren Energiebranche in der Ukraine am Beispiel des Projektes Solar Chernobyl sowie Be-

sonderheiten von dem „grünen Tarif“ als einem staatlichen Förderungsinstrument für erneuerbare Energien.

Ab dem 1. Juli 2018 verkauft SPP Solar Chernobyl seinen erzeugten Strom nach dem grünen Tarif, die in der Ukraine gilt. Das sind die ersten Kilowattstunden Energie, die ins Vereinigte Energiesystem der Ukraine in 18 Jahren nach der Außerbetriebsetzung des Tschernobyl-Atomkraftwerkes im Jahre 2000 eingespeist wurden.



BEA Forum 2018

Am 23. Oktober fand das III. Ukrainisch-deutsche Forum „BEA: Bioenergie, Energieeffizienz und Agrarwirtschaft“ in Charkiw statt. Das Forum wird jedes zweite Jahr durchgeführt und ist zurzeit einer der größten Energieveranstaltungen im Osten der Ukraine.



- Staatliche Politik und Rolle der Gemeinden in der Energie- und Agrarwirtschaft
- Energieeffizienz im Gesundheitswesen
- Kommunale Strategie der nachhaltigen Entwicklung und Modernisierung der Infrastruktur
- Energieeffizienz als eine der Richtungen für die Entwicklung der Agrarwirtschaft
- Förderung der dualen Ausbildung in der Ukraine.

Über 20 ukrainische und deutsche Experten präsentierten den Forumgästen die neusten Informationen über Markttrends und moderne Technologien in der Landwirtschaft, Bioenergie und Energieeffizienz sowie stellten Möglichkeiten dar, Auslandsinvestitionen zu beschaffen.

Zu dieser Veranstaltung kamen über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Ukraine, Deutschland und anderen EU-Ländern zusammen, um den Vorträgen von über 30 Referenten aus führenden Unternehmen und Organisationen zuzuhören: Lemken, Claas, Siemens, Rehau, Henkel, Strube, EBRD, UNO-Entwicklungsprogramm, KfW, GIZ.

Schlüsselthemen des Forums in diesem Jahr:

- Liberalisierung und neue Geschäftsmodelle auf dem Strommarkt der Ukraine



BEA bedeutet neue Kontakte, Erfahrungsaustausch mit deutschen und ukrainischen Fachleuten. Es bietet gute Chancen, strategische ukrainisch-deutsche Partnerschaft aufzubauen und neue Projekte zur Energieeffizienz und erneuerbaren Energie anzubahnen.

Am Podiumsdiskussion nahmen Bürgermeister, Experten, Anwälte, Vertreter der GIZ, des UNO-Entwicklungsprogramms, Henkel und Rehau teil.

Neue Arbeitsgruppe HR gegründet

Das Thema der Arbeitsmigration von Ukrainern ist schon seit langem aktuell. In den letzten Jahren ist jedoch die Fachkräfteabwanderung aus der Ukraine so groß geworden, dass dies ganz breit diskutiert wird. Inzwischen ist es in der Ukraine einfacher geworden, eine Fabrik zu bauen, als entsprechende Arbeitsplätze mit Arbeitern zu besetzen, und kein Arbeitgeber kann dies ignorieren.

Laut einer Studie des Internationalen Instituts für Soziologie in Kyiv zieht jeder dritte Ukrainer in Betracht die Möglichkeit ins Ausland auszureisen. 55% davon ist die wirtschaftlich aktive Bevölkerung der Ukraine im Alter von 18 bis 29 Jahren. Millionen von Arbeitern verlassen die Ukraine, und die größte Gefahr besteht darin, dass nicht nur niedrig qualifizierte Arbeitskräfte ausreisen, sondern auch hochqualifizierte Fachkräfte, darunter Ärzte, Ingenieure, IT-Spezialisten usw.

Die Mitgliedsfirmen der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer haben ihr Interesse darin gezeigt sich dahingehend abzustimmen, attraktive Arbeitsbedingungen und Personalentwicklungsmöglichkeiten in der Ukraine gemeinsam zu fördern, um dadurch Anreize zu schaffen im Heimatland zu bleiben.

Nicht nur, aber auch aus diesen Gründen wurde im Mai 2018 die HR-Arbeitsgruppe bei der Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer gegründet.

Im Juni 2018 wurde Frau Julia Prorochenko, Leiterin der Personalabteilung bei der Firma Otten Consulting zur Vorsitzenden der Arbeitsgruppe gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurde Alesya Pawlynska, leitende Rechtsanwältin in Fragen Arbeitsrecht bei der Kanzlei Arzinger.

Somit wurde eine neue professionelle Plattform für folgende Zwecke gegründet:

- Austausch von Erfahrung und neusten Trends im Bereich Personalmanagement;
- aktuelle Informationen über Änderungen zur Arbeitsgesetzgebung;
- Hilfe bei der Personalsuche und -entwicklung.

Zu den Hauptaufgaben der HR-Arbeitsgruppe wurden folgende Punkte bestimmt:

- Unterstützung bei der Entwicklung günstiger Arbeitsbedingungen für Fachleute, um Anreize zu schaffen, Unternehmen und / oder das Land nicht zu verlassen;

- allgemeine Arbeitsbedingungen (Arbeitsrecht),
- Motivationsalternativen auf dem Arbeitsmarkt,
- qualitative praktische Ausbildung junger Arbeitskräfte;
- Eindämmung der Fachkräfteabwanderung (Brain Drain);
- Lobbying: Arbeitsrecht;
- Faire Vergütung und Motivation der Mitarbeiter, Wettbewerbsfähigkeit des Arbeitgebers;
- Unterstützung bei der Personalsuche;
- Umschulung;
- Perspektiven: Bereitschaft für die Zukunft mit ihren schnellen Veränderungen und neuen Herausforderungen, Forderungen der neuen Generation.

Diese Fragen sind für Vertreter verschiedener Berufe relevant. Von daher nehmen nicht nur Personalmanager sondern auch Rechtsanwälte, Abteilungsleiter, Buchhalter und Geschäftsführer an den Sitzungen der Arbeitsgruppe teil.

Die HR-Arbeitsgruppe trifft sich einmal im Monat und erörtert Themen welche im Voraus vorbereitet und über die Tagesordnung an alle Mitglieder der Arbeitsgruppe verschickt werden.

Bis dato wurden bereits 5 Sitzungen der Arbeitsgruppe durchgeführt. Dabei wurde unter anderem thematisiert, dass der Arbeitsmarkt in der Ukraine sich in jüngster Vergangenheit dahingehend stark wandelt, dass eine Verschiebung von Arbeitsangebots- zu einem Nachfragemarkt stattgefunden hat. Die Bedingungen werden dementsprechend weniger vom Arbeitgeber, sondern mehr von den Bewerbern bestimmt, so dass sich der Arbeitgeber an die neuen Regeln anpassen muss, um nicht nur für neue Mitarbeiter attraktiv zu sein, sondern auch um bereits bestehende nicht zu verlieren.

Zu diesem Thema wurde deshalb ein Fragebogen zu den Arbeitsbedingungen, aktuellen Problemen im Personalbereich

und der Motivationspolitik erstellt, mit dem die Hauptprobleme im Personalbereich der Mitgliedsfirmen der AHK und deren Lösungswege identifiziert werden sollen. In dem Fragebogen werden auch Motivationspraktiken behandelt, die die AHK- Mitglieder verwenden.

Die Umfrage wird bis Ende 2018 durchgeführt. Auf ihrer Grundlage soll dann ein Bericht erstellt werden, anhand dessen die Teilnehmer erkennen können, wie andere Unternehmen mit ähnlichen Problemen umgehen. Die Umfrage ermöglicht auch den Arbeitsgebern, seine Wettbewerbsfähigkeit auf dem ukrainischen Arbeitsmarkt objektiv zu bewerten.

Das Humankapital ist von übergeordneter Bedeutung in jedem Unternehmen. Der Verlust jedes einzelnen Angestellten verursacht Verluste im Unternehmensbudget. Man benötigt danach Geld und Zeit, einen neuen Mitarbeiter zu finden und einzuarbeiten. Im Durchschnitt bringt ein neuer Mitarbeiter die ersten Erträge erst 6 Monate nach seiner Einstellung. Von daher ist es meist günstiger einen Mitarbeiter zu motivieren und halten, als einen neuen zu finden.

Dabei sind Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt nicht nur auf die Personalabwanderung zurückzuführen. Das Lebenstempo und damit einhergehende Veränderungen nehmen immer stärker zu. Die Ausbildungsinhalte, welche wir 5 Jahre lang an Universitäten studieren, verlieren in dieser Zeit an Relevanz. Darum ist es erforderlich, Arbeitskräfte kontinuierlich fortzubilden und auf die sich ändernden Arbeitsanforderungen vorzubereiten.



Yulia Prorochenko
Leiterin
Personalabteilung
Otten Consulting LLC

Die auswärtige Sitzung der Arbeitsgruppe für Nahrungsindustrie und Landwirtschaft

Am 8. November 2018 fand eine auswärtige Sitzung der Arbeitsgruppe für Nahrungsindustrie und Landwirtschaft an der AHK Ukraine statt. Das Treffen fand auf dem Standort eines landwirtschaftlichen Unternehmens mit deutschen Investitionen PAT „UIFK-Agro“ in der Gemeinde Korschi, Rayon Baryschywskyj, Oblast Kiew statt.



Die Teilnehmer des Treffens, darunter Agritrade Ukraine, Bayer, Deutsche Botschaft Kiew, GTAI, KWS Saat Ukraine, MNC Group Ukraine, UIFK-Agro machten sich mit den deutschen Geschäftspraktiken in der Ukraine vertraut sowie diskutierten aktuelle Fragen in der Landwirtschaft und der Nahrungsindustrie. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Managementmethoden in einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Ukraine, sozialethische Geschäftsführung und neue Herausforderungen für ausländische Investoren.

Während des Rundgangs durch das Unternehmen betonte Herr Dietrich Treis, Geschäftsführer der PAT «UIFK-Agro», wie wichtig es sei, moderne Landmaschinen und neue Technologien einzusetzen, die die Arbeit des Unternehmens erheblich erleichtern. «In diesem Jahr hatten wir einen ganz guten Maisertrag. Günstiges Wetter, sorgfältiger Anbau und moderne Technologien haben eine recht hohen Ernte ermöglicht», teilte Herr Treis mit. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über moderne Labore, in denen Getreideproben für weiteren Verkauf auf ukrainischen Märkten vor Ort untersucht werden können.

Während des Treffens besprachen die Teilnehmer eine Reihe wichtiger Themen für die Branche. So ist der Erfolg eines landwirtschaftlichen Betriebes auf eine gut geplante Infrastruktur angewiesen. Deshalb sind ausreichende Lagerkapazitäten ein sehr aktuelles Thema für jeden Betrieb. In dieser Hinsicht spielen die Logistik und Arbeit der ukrainischen Bahn „Ukrzaliznytsia“ eine entscheidende Rolle für das Agrargeschäft. Darüber hinaus hängt der weitere Warenexport von vorhandenen Genehmigungen für grenzüberschreitenden Straßentransport ab, was weitere Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine beeinflusst. Weil es immer wieder an solchen Genehmigungen man-

gelt, arbeitet die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer derzeit aktiv an der Lösung dieses Problems.

Ein weiteres brennendes Thema für die Unternehmen war das Problem der gesetzwidrigen feindlichen Übernahmen, die ausländische Investoren in der Ukraine erleben mussten. Eine einfache Fälschung von Eigentumsunterlagen und Beschädigung von Vermögensgegenständen gefährdete die Geschäftstätigkeit der UIFK-Agro in der Oblast Kiew erheblich. Seit mehr als einem Jahr ist das Unternehmen mit diesem Problem konfrontiert. Aber gerichtliche Verfahren verzögern eine schnelle Problemlösung, und das staatliche Register ist nicht in der Lage, Umstände von Fälschungen und zweifelhaften Dokumenten zu prüfen. Dieses Problem haben bereits viele Unternehmen in der Ukraine in verschiedenen Branchen zu bewältigen. Dringend notwendig ist es daher, eine möglichst schnelle Lösung dieses Problems zu finden, um weitere Angriffe zu verhindern.



Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe wird im Dezember dieses Jahres stattfinden, wo weitere Maßnahmen zur Überwindung dieses Problems präsentiert werden sollen.

Termine 2018 AHK Ukraine

Alle aktuellen Termine finden Sie immer im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage <http://ukraine.ahk.de/>

Thema/Veranstalter	Datum	Veranstaltungsort
Sitzung der Arbeitsgruppe Logistik und Transport Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	20. Nov. 2018 14.30 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kyiv
Marktupdate Ukraine – Informationsveranstaltung IHK Leipzig	27. Nov. 2018 10.00 Uhr	IHK zu Leipzig, Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
III. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum DIHK, AHK Ukraine, Ost-Ausschuss-Osteuropaverein	29. Nov. 2018 8.30 Uhr	Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. Breite Straße 29, 10178 Berlin
AHK-Weihnachtsabend 2018 Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	6. Dez. 2018 18.30 Uhr	National Philharmonic of Ukraine 2 Volodymyrsky uzviz 01001 Kyiv
Sitzung der Arbeitsgruppe Agrar- und Ernährungswirtschaft Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	11. Dez. 2018 10.30 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Sitzung des Ausschusses Recht Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	12. Dez. 2018 18.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kyiv
Sitzung der Arbeitsgruppe HR Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	13. Dez. 2018 10.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kyiv
Sitzung des Ausschusses Banken und Finanzdienstleistungen Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	13. Dez. 2018 16.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kyiv
Sitzung des Ausschusses Steuern und Rechnungslegung Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	18. Dez. 2018 10.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kyiv
Neujahrsempfang 2019 Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer, Deutsche Botschaft Kiew	17. Jan. 2019 18.00 Uhr	wul. Bohdana Chmelnytzko 25 01901 Kiew
Sommerfest 2019 Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer, Österreichische Botschaft in der Ukraine, Schweizerische Botschaft in der Ukraine	13. Juni 2019 18.00 Uhr	Der Veranstaltungsort wird später bekanntgegeben.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsch-
Ukrainische
Industrie- und
Handelskammer

Germany
Trade and Invest (gtai)

Kontakt:

Yulianna Velbovets
Öffentlichkeitsarbeit &
Mitgliedermanagement
Deutsch-Ukrainische
Industrie- und Handelskammer
vul. Puschkinska 34, 01004 Kiew, Ukraine
E-Mail: info@ukraine.ahk.de
yulianna.velbovets@ukraine.ahk.de
Сайт: ukraine.ahk.de
Twitter: AHK_Ukraine
Facebook: www.facebook.com/ahk.ukraine/
Telefon: +38 044 481 3399, 234 5595, 234 5998
Telefax: +38 044 235 4234, 234 5977

Haftungsausschluss:

Der Newsletter beruht auf Informationen nationaler und ausländischer Nachrichtenagenturen und Medien; zusätzlich auf Meldungen der AHK Ukraine und von GTAI. Der Herausgeber übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte, bis auf autorisierte Texte der AHK Ukraine und der GTAI. Vervielfältigung, Verkauf oder Weiterverbreitung des Newsletters – auch teilweise – sind ohne schriftliche Zustimmung der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer untersagt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages